

Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur

Von 1750 bis 1800

Theodor Brüggemann in Zusammenarbeit
mit Hans-Heino Ewers

Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur

Von 1750 bis 1800

Erschienen im dreihundertsten Jahr
der J. B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung
Stuttgart

Redaktion:

Otto Brunken, Hans-Heino Ewers, Susanne Hahn und Maria Michels (Bibliographie)

Mitarbeiter:

Theodor Brüggemann (B.), Otto Brunken (O. B.), Carola Cardi (C.), Hans-Heino Ewers (E.), Dagmar Grenz (G.), Susanne Hahn (H.), Jörg-Dieter Kogel (K.), Magdalena Nima-Rolf (N.), Beate Carola Padtberg, Bärbel Panzer (P.), Günter Rixen (G. R.), Theresa Rixen (T. R.), Gabriele Rummler (R.), Barbara Stollberg (S.) und Yasuo Tanaka

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur/

Theodor Brüggemann in Zusammenarbeit mit Hans-Heino Ewers.

[Mitarb. Theodor Brüggemann . . .]

Stuttgart: Metzler

NE: Brüggemann, Theodor [Hrsg.]

Von 1750 bis 1800. – 1982.

ISBN 978-3-476-00484-0

ISBN 978-3-476-03158-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03158-7

© 1982 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1982

Vorbemerkung

Unter den an der historischen Kinderbuchforschung Beteiligten scheint in einem Punkt ein Konsens zu herrschen, darin nämlich, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt an eine neue historische Gesamtdarstellung der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur nicht zu denken ist. Die Voraussetzungen sind hierfür allein schon auf der Ebene der Materialerschließung nicht gegeben. Die Forschung muß sich vorerst mit kleinen Schritten begnügen, wie es vor kurzem noch Alfred Clemens Baumgärtner festgestellt hat. »Zunächst und auf lange Zeit wird es in der historischen Jugendliteraturforschung nur um geduldige Detailarbeit, dicht an der überhaupt erst noch festzumachenden Sache gehen; Interpretationen von Veränderungsprozessen innerhalb der Jugendliteratur dürften gewissermaßen ›kleinräumig‹ bleiben, das heißt, sich auf einzelne Epochen beschränken; eine historische Gesamtdeutung wird einstweilen kaum möglich sein.« Dieser Forschungssituation entspringt es, daß hier ein Handbuch vorgelegt wird, das nicht Forschungsergebnisse zusammenfaßt, sondern die Forschung erst anregen will, das Material erschließen will, das allererst einen Zugang zu einem Gegenstand verschaffen will, der bisher vernachlässigt wurde. Die gegenwärtige Lage bedingt gleichfalls, daß das vorgelegte Handbuch sich auf *eine* Phase der geschichtlichen Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur beschränkt.

Das Handbuch wird jedoch auch nach dem Vorliegen einer historischen Gesamtdarstellung nicht seinen Wert verlieren. Dies liegt in dem besonderen Charakter des hier behandelten Literaturzweiges begründet. Die einzelnen Werke der Kinder- und Jugendliteratur werden, sofern sie überhaupt noch erhalten sind, immer schwer zugänglich bleiben. Mit Nachdrucken wird nur in Ausnahmefällen zu rechnen sein. Deshalb wird ein Handbuch, das einzelne Werke repräsentativen Charakters ausführlich beschreibt, auch dann noch von Nutzen sein, wenn eine historische Gesamtdarstellung vorliegen sollte. Geht es einer solchen Darstellung um die Herausarbeitung historischer Zusammenhänge, so ist das Handbuch auf die Präsentation des Einzelwerkes aus; beide sind solchermaßen auf eine wechselseitige Ergänzung hin angelegt. Anlage und Aufbau des Handbuches werden an anderer Stelle, unter den Benutzungshinweisen, ausführlich dargelegt.

Mit dem Handbuch legt ein mehrjähriges Forschungsprojekt seine Ergebnisse vor. Der nur begrenzt zur Verfügung stehende Raum erlaubt es hierbei nur, einen Teil der Resultate zu präsentieren. Die Zahl der vorgestellten Titel mußte erheb-

lich eingeschränkt werden, was dazu geführt hat, daß nicht alle Gattungen der Kinder- und Jugendliteratur in ihrer Mannigfaltigkeit zur Darstellung kommen konnten. Zudem mußte auch innerhalb der Einzelartikel auf manche Detailanalysen und weiterführende Hinweise verzichtet werden. Es wurde dennoch versucht, innerhalb dieses engen Rahmens die Kinder- und Jugendliteratur des Zeitraums 1750–1800 in ihrer gesamten Ausbreitung einzufangen; dies brachte jedoch mit sich, daß innerhalb des Kreises einer einzelnen Gattungen manches fehlen mußte. Hier müssen monographische Studien die angedeuteten Linien fortführen.

Das Forschungsvorhaben wurde in großzügiger Weise vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Weitere Unterstützung erhielt es von Seiten des Rektors der Pädagogischen Hochschule Rheinland und des Dekans ihrer Kölner Abteilung. Nach der 1980 erfolgten Integration der Pädagogischen Hochschule in die Universität waren es der Rektor der Universität zu Köln wie der Dekan ihrer Erziehungswissenschaftlichen Fakultät, die dem Forschungsvorhaben durch Hilfe und Entgegenkommen die Weiterarbeit ermöglichten. Ihnen gebürt an dieser Stelle Dank.

Ohne die intensive Hilfe der wissenschaftlichen Bibliotheken wäre ein erfolgreicher Abschluß des Forschungsvorhabens ganz und gar undenkbar gewesen. Hier ist an erster Stelle die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Rheinland unter der Leitung von Bibliotheksdirektor Dr. Jürgen Hönscheid zu nennen, die den umfangreichen Fernleihverkehr des Forschungsprojektes über Jahre hinweg abwickelte. Ihre Nachfolge hat in jüngster Zeit die erziehungswissenschaftliche Abteilungsbibliothek der Universität zu Köln unter der Leitung von Frau Oberbibliotheksrätin Maria Olesch angetreten. Allen ihren bibliothekarischen Kräften muß hier großer Dank ausgesprochen werden.

Von besonderer Bedeutung war für das Forschungsprojekt die enge Zusammenarbeit mit der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel. Diese machte dem Projekt in großzügiger Weise ihre Kinderbuchbestände und auch ihre Portraitammlung zugänglich; ihrem Direktor Paul Raabe verdankt es zudem zahlreiche Hilfestellungen und manches fördernde Gespräch. Auch dem Frankfurter Institut für Jugendbuchforschung und seinem Leiter Klaus Doderer muß Dank gesagt werden für mannigfaltige Hilfe und fruchtbaren Gedankenaustausch. Rainer Eck sorgte dafür, daß die Kinderbuchbestände der Göttinger

Universitätsbibliothek eingesehen werden konnten; Dr. Peter Düsterdieck öffnete dem Projekt die Bestände der Sammlung Hobrecker, die sich in der Braunschweiger Universitätsbibliothek befinden. Einem langjährigen Kontakt mit dem Direktor der Abteilung »Kinder- und Jugendbuch« der Deutschen Staatsbibliothek Berlin, Heinz Wegehaupt, sowie dem von ihm veröffentlichten Bestandskatalog *Alte deutsche Kinderbücher. Bibliographie 1507–1850* verdankt das Projekt wichtige Anregungen. Darüber hinaus gebürt zahlreichen Bibliotheken der Bundesrepublik, der DDR und der Schweiz Dank für ihr freundliches Entgegenkommen.

Neben den bibliothekarischen und wissenschaftlichen Kräften konnte sich das Projekt auch auf interessierte und engagierte freiwillige Mitarbeiter stützen, die im Rahmen eines Dissertations- bzw. Habilitationsprojektes die Bearbeitung ein-

zelner Teilgebiete übernommen haben. Ihnen sei ebenso gedankt wie den studentischen Hilfskräften, ohne deren Unterstützung das Forschungsprojekt kaum erfolgreich hätte arbeiten können.

Schon in einem frühen Stadium der Arbeit bezeugte die J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung ihr Interesse an der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse. Dies führte zu einem anhaltenden und fruchtbaren Dialog mit Dr. Bernd Lutz. Seinem fachkundigen und engagierten Rat verdankt das Handbuch zu einem wesentlichen Teil seine Drucklegung und Ausgestaltung in der vorliegenden Form.

Köln, im März 1981

Theodor Brüggemann
Hans-Heino Ewers

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorbemerkung</i>	IX	1782 G.C. Claudius, Kinder-Theater (C.)	279
<i>Hinweise zur Benutzung des Bandes</i>	XXI	1783 Pabst, Die Entdeckungen des fünften Welttheils (P.)	283
<i>Einleitung</i>	1	Sander, Pusillana, ein Schauspiel (C.)	290
Eingrenzung des Gegenstandes (E.)	1	1784 Deutsche Zeitung für die Jugend und ihre Freunde (O.B.)	293
Hauptströmungen und Tendenzen (E.)	15	Sander, Friedrich Robinson (E.)	299
Die einzelnen literarischen Bereiche und Gattungen (E.)	35	Unger, Julchen Grünthal (G.)	305
Literatur für Mädchen (G.)	58	Wening, Historisch- und moralische Erzählungen für den gemeinen Mann und die Jugend (S./O.B.)	318
<i>Historischer Teil</i>			
<i>Unterhaltende Schriften</i>			
1758 La Vie et les Fables d'Esopé (N./H.)	67	1786 Campe, Reise des Herausgebers von Hamburg bis in die Schweiz (P.)	323
1759 Lessing, Fabeln (O.B.)	74	Liebeskind, Palmblätter (O.B.)	329
1761 Die von der Tugend neueröffnete Ehrenpforte (H.)	76	1787 Cervantes/André, Don Quixote (E.)	338
1765 Die Wege der Tugend, oder die Geschichte der berühmten Pamela . . . (G.)	84	Engelhard, Neujahrs-Geschenk für liebe Kinder (N./O.B.)	348
1767 Weiße, Lieder für Kinder (H.)	86	Guenther, Kindermährchen aus mündlichen Erzählungen gesammelt (R./H.)	354
1768 Iselin, Sammlung dem Nutzen und Vergnügen der Jugend geheiliget (T.R./H.)	93	R. Chr. Lossius, Lieder und Gedichte (O.B.)	358
1769 Pfeffer, Dramatische Kinderspiele (C.)	98	1788 Campe, Beschreibung einer Reise um die Erdkugel (P.)	367
1770 Moissy, Spiele der kleinen Thalia (C.)	102	G.C. Claudius, Ludwig Helmann (K.)	374
1771 Wochenschrift zum Besten der Erziehung der Jugend (H.)	108	Musäus, Moralische Kinderklapper (H.)	379
1772 Engel, Der Edelknabe (C.)	113	1789 Textor, Entlarvter Aberglaube (H.)	386
Zimmermann, Briefe für Knaben (H.)	115	1790 Bertuch, Bilderbuch für Kinder (H./B.)	391
1773 Bodmer, Sittliche und gefühlreiche Erzählungen (O.B.)	119	Für Jünglinge jeden Standes. Traurige Wahrheiten im Romangewande (K.)	401
1774 Niedersächsisches Wochenblatt für Kinder (H.)	124	Lavater, Gesänge zur Beförderung vaterländischer Tugend (E.)	406
1775 Schich Sadi, Persisches Rosenthal (N./O.B.)	131	1791 Eckartshausen, Bibliothek für Mädchen (G.)	412
1776 Der Kinderfreund. Ein Wochenblatt (O.B.)	137	Meißner, Aesopische Fabeln für die Jugend (N./O.B.)	418
Rode, Briefwechsel einiger Kinder (O.B.)	156	1793 Voit, Zeitvertreib für junge Leute (H.)	421
Rode, Kinderschauspiele (C.)	159	1794 Neue Bilder Gallerie für junge Söhne und Töchter (P./B.)	429
Schummel, Fritzens Reise nach Dessau (E.)	161	Sittenlehre in Fabeln und Erzählungen für die Jugend (N./O.B.)	438
Schummel, Kinderspiele und Gespräche (E.)	166	Strobl, Folgen unrichtiger und verwahrloster Erziehung (O.B.)	446
Weiß, Schauspiele für Kinder (C.)	174	1796 Gutmuths, Spiele zur Uebung und Erholung des Körpers und des Geistes (O.B.)	455
1777 Burmann, Kleine Lieder für kleine Mädchen, und Jünglinge (T.R./H.)	187	1798 Ebert, Fabeln und Erzählungen für Kinder und junge Leute (H.)	463
Röding, Der großmüthige Bauernknabe (C.)	193	1799 Glatz, Familiengemälde und Erzählungen für die Jugend (O.B.)	469
1778 Campe, Kleine Kinderbibliothek (E.)	196	Löhr, Kleine Geschichten und Erzählungen für Kinder (H.)	475
Stroth, Karl Weissenfeld (O.B.)	206	<i>Moralisch belehrende Schriften</i>	
1779 Campe, Robinson der Jüngere (E.)	215	1753 Miller, Historischmoralische Schilderungen (B.H.)	481
Vermischte Abhandlungen und Erzählungen für Kinder (O.B.)	233	1756 Tessin, Briefe an einen jungen Prinzen (K.)	490
Wezel, Robinson Crusoe. Neu bearbeitet (E.)	238	1758 LePrince de Beaumont, Lehrreiches Magazin für Kinder (G.)	494
1781 Für deutsche Mädchen. Eine Wochenschrift (G.)	255	1759 Maubert de Gouvest, Die Schule des Edelmanns (K.)	506
Kleine Romane für Kinder (E.)	259		
Overbeck, Fritzens Lieder (H.)	269		
Sander, Der kleine Herzog (C.)	277		

1761	S. Fielding, Die Hofmeisterinn (G.)	512	1782	Lavater, Brüderliche Schreiben an verschiedene Jünglinge (E.)	762	
1763	Bibliothek für Jünglinge (H.)	521	1784	R. Chr. Lossius, Die ältesten Geschichten der Bibel für Kinder (O.B.)	770	
1767	Fordyce, Predigten für junge Frauenzimmer (G.)	528	1788	Lavater, Christlicher Religionsunterricht für denkende Jünglinge (E.)	774	
1771	Schlosser, Katechismus der Sittenlehre für das Landvolk (E.)	535	1789	Liebner, Nöthiger Unterricht über den noch herrschenden schädlichen Aberglauben unter den Christen (H.)	782	
1774	Steinberg, Sittenlehre für Junge Frauenzimmer (G.)	542	1790	Bahrtdt, Katechismus der natürlichen Religion (G.)	786	
1775	Trapp, Unterredungen mit der Jugend (O.B.)	553	1791	Campe, Versuch eines Leitfadens beim christlichen Religions-Unterrichte (E.)	791	
1777	Campe, Sittenbüchlein für Kinder (E.)	561	1795	K. Fr. Lossius, Gumal und Lina (E.)	801	
1780	Moritz, Unterhaltungen mit seinen Schülern (E.)	567				
1782	Ernesti, Kleine Moral für Kinder (E.)	571				
	Salzmann, Moralisches Elementarbuch (O.B.)	574				
1783	Campe, Theophron, 1. Auflage (G.)	593				
	Lavater, Lebensregeln für Jünglinge (E.)	597				
1785	Gellert, Ein Lesebuch für Kinder (H.)	601				
	von La Roche, Briefe an Lina (G.)	606				
1787	Oest, Höchsthöchste Belehrung und Warnung (K.)	612				
	Spach, Ein Sterbender Greis an seinen Sohn (G.)	613				
1789	Campe, Vaeterlicher Rath für meine Tochter (G.)	625				
1790	Campe, Theophron, 3. Auflage (G.)	638				
1792	Heusinger, Gutwill's Spaziergänge mit seinem Wilhelm (O.B.)	650				
1796	Baratier, Sittliche Gemälde guter und böser Kinder (H.)	654				
1798	Ewald, Die Kunst ein gutes Mädchen, eine gute Gattin, Mutter und Hausfrau zu werden (G.)	659				
	Thieme, Aufmunterungen zum vernünftigen Denken und Handeln (O.B.)	667				
1800	Knigge/Gruber, Über den Umgang mit Menschen (K.)	676				
	<i>Religiöse Schriften</i>					
1753	Miller, Erbauliche Erzählungen der vornehmsten biblischen Geschichten (O.B.)	681	1753	Gottsched, Kern der Deutschen Sprachkunst (O.B.)	813	
1758	Poetischer Bilderschatz der vornehmsten Biblischen Geschichte (O.B.)	687	1771	Basedow, Kleines Buch für Kinder aller Stände (E.)	821	
1764	Basedow, Methodischer Unterricht der Jugend in der Religion und Sittenlehre (O.B.)	693	1772	Weiß, Neues A, B, C, Buch (O.B.)	830	
1771	Felbiger, Katholischer Katechismus (H.)	707	1776	Rochow, Der Kinderfreund (O.B.)	835	
1772	Seiler, Religion der Unmündigen (O.B.)	712	1777	Seybold, Deutsche Chrestomathie für Jünglinge (G.)	850	
1773	Burk, Gebetsbüchlein in Versen für Kinder (H.)	719	1778	Campe, Neue Methode, Kinder auf eine leichte und angenehme Weise Lesen zu lehren (E.)	854	
1774	Biblische Erzählungen für die Jugend (O.B.)	723	1779	Friedländer, Lesebuch für Jüdische Kinder (N./H.)	862	
1777	Feddersen, Das Leben Jesu (T.R./H.)	732	1780	Sulzer/Meierotto, Vorübungen zur Erweckung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens (E.)	865	
1776	Schlosser, Katechismus der christlichen Religion für das Landvolk (E.)	735	1781	Adelung, Deutsche Sprachlehre (O.B.)	870	
1777	Felbiger, Kern der Geschichte des alten und neuen Testaments (G.R./H.)	740	1783	Wolke, Erste Kenntnisse für Kinder (N./H.)	878	
	Sturm, Vollständiges Gesangbuch für Kinder von reiferem Alter (H.)	743	1785	Basedow, Unerwartlich grosse Verbesserung der Kunst Lesen zu lehren (O.P.)	882	
1779	Resewitz, Predigten für die Jugend (H.)	745	1787	Herder, Buchstaben- und Lesebuch (O.B.)	888	
1781	Salzmann, Gottesverehrungen (O.B.)	750	1790	Hähn, Berlinisches neu eingerichtetes ABC Buchstabier- und Lesebüchlein (O.B.)	892	
				Moritz, Neues A.B.C. Buch (E.)	895	
				Seiler, Allgemeines Lesebuch (H.)	898	
				1791	Gedike, Kinderbuch zur ersten Übung im Lesen (O.B.)	904
					Reinhardt, Der Märchenspiegel oder Lesebuch für Töchter (G.)	908
				1794	Thieme, Gutmann oder der sächsische Kinderfreund (O.B.)	912
				1796	Löhr, ABC und Bilderbuch (G.R./H.)	921
					Vetterlein, Chrestomathie deutscher Gedichte (G.)	926
				1797	Funke, Neue Bilder-Fibel (H.)	929
				1798	Salzmann, Conrad Kieffers ABC und Lesebüchlein (O.B.)	937
				1800	Wilmsen, Der Brandenburgische Kinderfreund (H.)	944

*Belehrende und unterhaltende Sach-
schriften*

1750 Desing, Hinlängliche Schul-Geographie für Junge Leute (H.)	951	1786 Moritz, Versuch einer kleinen praktischen Kinderlogik (E.)	1130
1766 LePrince de Beaumont, Auszug aus der alten Geschichte zur Unterweisung der Kinder (S.)	953	Warlich, Geschichte aus Ober-Sachsen für einen deutschen Knaben (O.B.)	1135
1769 Bodmer, Historische Erzählungen (S./O.B.)	958	1787 Seiferheld, Sammlung elektrischer Spielwerke für junge Electriciker (O.B.)	1140
1770 Basedow, Elementarbuch, 1. Auflage (K.)	961	Villaume, Practische Logik für junge Leute (E.)	1143
1774 Basedow, Elementarwerk (K.)	969	1788 Baumeister, Die Welt in Bildern vorzüglich zum Vergnügen und Unterricht der Jugend (T.R./O.B.)	1153
1770 Kupfersammlung zu J.B. Basedows Elementarwerke (B.)	984	Pabst, Leben Friedrichs II Königs von Preußen für deutsche Jünglinge (G.)	1157
1771 Adelung, Unterweisung in den vornehmsten Künsten und Wissenschaften (O.B.)	991	Voit, Faßliche Beschreibung der gemeinnützlichsten Künste und Handwerke für junge Leute (H.)	1161
1774 Voit, Schauplatz der Natur und Künste (H./O.B.)	997	1789 Meil, Unterricht im Zeichnen für Kinder (O.B.)	1167
1775 Büsching, Unterricht in der Naturgeschichte (O.B.)	1007	1792 Forster/Klügel, Beschreibungen zu den Abbildungen merkwürdiger Völker und Thiere (E.)	1169
1776 Ebert, Naturlehre für die Jugend (O.B.)	1010	Steinbeck, Der aufrichtige Kalendermann (G.)	1176
Raff, Geographie für Kinder (G.R./H.)	1014	Villaume, Geographie und Geschichte für die Jugend der Bürger (E.)	1179
Trembley, Unterricht eines Vaters für seine Kinder über die Natur und die Religion (O.B.)	1017	1794 Steinbeck, Frey- und Gleichheitsbüchlein (G.)	1184
1778 Raff, Naturgeschichte für Kinder (O.B.)	1021	1797 Blasche, Der Papparbeiter (O.B.)	1189
Reiche, Die Geschichte Roms (S./O.B.)	1027	Zahn, Historisches Bilderbuch für die Jugend (O.B.)	1192
1779 Schlözer, Vorbereitung zur Weltgeschichte für Kinder (O.B.)	1033	1798 Vieth, Physikalischer Kinderfreund (O.B.)	1200
Schröckh, Allgemeine Weltgeschichte für Kinder (S.)	1039	1800 Kirsten, Seelenlehre für die Jugend nach den Grundsätzen der Kantischen Philosophie (E.)	1206
Seybold, Einleitung in die Griechische und Römische Mythologie (H.)	1046	Funke, Lehrbuch zum Unterricht der Töchter (O.B.)	1212
1780 Campe, Kleine Seelenlehre für Kinder (E.)	1050	<i>Autorenbiographien</i>	1217
Neues Elementarwerk für die niedern Klassen lateinischer Schulen und Gymnasien (O.B.)	1057	Bibliographischer Teil	
1783 Truckenbrot, Geschichte der Deutschen für die Jugend (S./O.B.)	1081	<i>Bibliographie von Kinder- und Jugendbüchern 1750–1800</i>	1255
Villaume, Geschichte des Menschen (E.)	1086	<i>Chronologisches Register</i>	1587
1784 Campe, Geographisches Kartenspiel (H.)	1093	<i>Gattungsregister</i>	1591
Schlözer, NeuJahrs-Geschenk aus Westfalen für einen deutschen Knaben (S./O.B.)	1094	<i>Verlags- und Ortsregister</i>	1595
Stoy, Bilder-Akademie für die Jugend (H.)	1099	<i>Illustratorenregister</i>	1603
1785 Gutmuths, Zusammenkünfte am Atlas (H.)	1114	<i>Literaturverzeichnis</i>	
Liebner, Martin Luthers Reformationsgeschichte für die Jugend (O.B.)	1116	Stichwortregister	1609
Schepbach, Mythologisches Lesebuch für die Jugend (H.)	1122	Vor 1850	1613
Wolke, Das Buch für Anfänger im Lesen und Denken (N./H.)	1126	Nach 1850	1645
		<i>Personenregister</i>	1711
		<i>Nachweis der Bildquellen</i>	1725

Hinweise zur Benutzung des Bandes

Historischer Teil

Der historische Teil enthält Einzelartikel zu ausgewählten Kinder- und Jugendbüchern der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Hierbei wurden Werke ausgewählt, die für einzelne Genres repräsentativ sind und denen eine typenbildende Funktion zukommt; Werke sodann, in denen sich bedeutende philosophische, pädagogische oder theologische Strömungen niederschlagen und die repräsentativ für eine der verschiedenen Tendenzen der Kinder- und Jugendliteratur der Zeit sind; Werke schließlich, die in der geschichtlichen Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur eine innovatorische Wirkung gezeitigt haben und auf diese Weise zu einer literaturgeschichtlichen Bedeutung gelangt sind. Berücksichtigt wurden gleichfalls Übersetzungen wichtiger ausländischer Kinder- und Jugendbücher. Stammt ein Werk von einem bedeutenden Autor oder fand es eine außerordentlich große Verbreitung, so wurde es ebenso beachtet. Bei der Auswahl spielte endlich auch eine Rolle, ob in einem Werk sich theoretische und programmatische Äußerungen zur Kinder- und Jugendliteratur fanden. Daß die genannten Auswahlkriterien sich überschneiden und ineinanderspielen, bedarf kaum einer Erwähnung; für viele der ausgewählten Bücher treffen denn auch mehrere der Kriterien zu.

Die Einzelartikel sind nach Sektoren zusammengefaßt und gegliedert. Unter Sektoren werden hierbei die verschiedenen literarischen Sparten oder Bereiche der Kinder- und Jugendliteratur verstanden: die unterhaltende Literatur, das moralisch belehrende und religiöse Schrifttum, die Werke für den Lese- und Schreibunterricht und für den deutschen Sprach-, Rhetorik- und Poetikunterricht, schließlich der große Bereich der Sachliteratur. Eine Erläuterung und Begründung dieser sektoralen Gliederung der Kinder- und Jugendliteratur sucht die Einleitung zu geben. Ist ein Werk mehreren Sektoren gleich gut zuzuordnen, ist dies durch entsprechende Verweise deutlich gemacht. Innerhalb der einzelnen Sektoren sind die Einzelartikel chronologisch angeordnet. Maßgebend ist hierbei stets das Jahr der Erstausgabe des jeweils besprochenen Werkes. Dies gilt auch dann, wenn das besprochene Werk nur in einer späteren Auflage zugänglich war. Die vorgestellte Jahreszahl markiert hierbei stets den Zeitpunkt des Ersterscheinens, während die Jahreszahl am Ende der Artikelüberschriften sich auf die jeweils zugrunde gelegte Ausgabe bezieht, aus der dann auch zitiert wird. Von diesem Prinzip wurde nur dort abgewichen, wo eine spätere Auf-

lage zugleich eine starke Veränderung und Neubearbeitung des ursprünglichen Werkes darstellt. Artikel zu Werken desselben Erscheinungsjahrs wurden alphabetisch nach Verfassern, bei anonymen Schriften nach Titeln in mechanischer Wortfolge angeordnet.

Die einzelnen Artikel suchen, ohne nach einem strengen Schema ausgerichtet zu sein, bei der Beschreibung der Werke doch einheitlich vorzugehen. Am Beginn der Artikel findet sich zumeist eine Klärung des Adressatenbezuges: An wen ist das Werk gerichtet? Werden die angesprochenen Kinder und Jugendlichen dem Alter, dem Geschlecht und der sozialen Stellung nach näher charakterisiert? Welche Bildungsvoraussetzungen müssen sie mitbringen? Wie soll das Werk den Kindern und Jugendlichen vermittelt werden, zu welchem Zweck soll es ihnen dienen? In einem nächsten Schritt wird versucht, die Absichten herauszuarbeiten, die der Autor mit seiner Schrift verfolgt. Will er unterhalten oder belehren? Will er beides, wie soll es dann sich vereinen? Geht es um moralische, religiöse oder um sachliche Belehrung? Welche pädagogischen Absichten hegt der Autor? Welchen Platz nimmt das Werk in seinen Erziehungsvorstellungen ein? Von welchem didaktischen Konzept geht er aus, welche erzieherischen Methoden will er anwenden? Diese Fragen lassen sich zumeist aus der Vorrede oder der Einleitung der Schrift beantworten, in denen die Autoren des 18. Jahrhunderts oft eine sehr genaue Rechenschaft ablegen. Finden sich solche Hinweise nicht, so müssen die Intentionen aus dem historischen und gattungsmäßigen Kontext erschlossen werden.

In einem dritten Schritt geht es um eine Beschreibung der formalen und inhaltlichen Struktur des Werkes. Dieser Teil der Artikel wird klein gedruckt: Er sucht einen Überblick über Aufbau und Gliederung sowie über die behandelten Materien zu geben, Darbietungsweisen und Vermittlungsformen zu beschreiben und Sprach- und Stilmerkmale hervorzuheben. Bei literarischen Texten zeichnet er das Handlungsgefüge, Rahmenhandlung; einzelne Handlungsstränge, Figuren und Motive nach und stellt die lyrische, epische oder dramatische Struktur heraus. In einem vierten Schritt versuchen die Artikel, die untersuchte Schrift in einen übergreifenden historischen Zusammenhang zu stellen und historisch zu bewerten. Zudem greifen sie einzelne Themenkomplexe heraus, um sie gesondert zu erörtern. Die Artikel versuchen auf diese Weise, Formen und Inhalte des Werkes einzelnen zeitgenössischen Strömungen und Tendenzen sowie ver-

schiedenen ständisch und sozial geprägten Bewußtseinsformen zuzuordnen. Gerade dieser vierte Schritt aber fällt bei den Artikeln höchst unterschiedlich aus; die Einheitlichkeit ist hier minimal und soll es denn auch sein. In einem fünften und letzten Schritt suchen die Artikel Hinweise zur Rezeptionsgeschichte des Werkes zu geben. Diese betreffen zunächst die Aufлагengeschichte und die zeitgenössische Aufnahme des Werkes, soweit sie sich in Rezensionen niederschlägt und in Empfehlungen und Kritiken zum Ausdruck kommt. Sodann wird die Beurteilung des Werkes in der Literaturgeschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts dokumentiert und kritisch überprüft. Dieser letzte Teil wird wiederum klein gedruckt; er ist in größerer Ausführung zudem nur bei bedeutenderen Werken anzutreffen.

Im Rahmen der Einzelartikel werden Zitate unmittelbar im Text belegt. Hierbei bezieht sich eine Seitenangabe ohne jeglichen Zusatz auf das in der Artikelüberschrift genannte Werk. Zitate aus anderen zeitgenössischen Schriften wie aus der Sekundärliteratur werden entweder mit einer Kurzform des Titels oder durch Angabe von Autor und Erscheinungsjahr belegt. Die genaueren bibliographischen Angaben müssen dem Literaturverzeichnis entnommen werden. – Die einzelnen Artikel sind von verschiedenen Autorinnen und Autoren verfaßt, die jeweils mit ihren Siglen unterzeichnen. Ein Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Siglen befindet sich hinter dem Titelblatt des Handbuches. Unterzeichnen zwei Autoren, so hat der erste davon eine Vorstudie angefertigt, die dann redaktionell bearbeitet wurde.

Angaben zu den Autoren, Herausgebern und Bearbeitern sind an das Ende des historischen Teils gestellt. Hier finden sich knappe, alphabetisch angeordnete Biographien, wobei nur Autoren berücksichtigt wurden, von denen Werke im historischen Teil zur Vorstellung gelangen.

Bibliographischer Teil und Register

Die Bibliographie von Kinder- und Jugendbüchern der Zeit von 1750 bis 1800 stellt eine Auswahlbibliographie dar und beansprucht in keiner Hinsicht Vollständigkeit. Sie umfaßt bis auf wenige begründete Ausnahmen nur Werke, die der »intentionalen Kinder- und Jugendliteratur« zuzurechnen sind. Eine Eingrenzung dieses Begriffes wird in der Einleitung zu geben versucht. Die Auswahlbibliographie will für jede einzelne Gattung der Kinder- und Jugendliteratur eine repräsentative, hinreichend große Anzahl von Titeln zusammenstellen, die es erlaubt, die einzelne Gattung in ihrer unterschiedlichen Ausprägung und ihrer zeitlichen Entwicklung zu erkennen. Dieses Prinzip der repräsentativen Titelauswahl konnte jedoch aus Umfangsgründen nicht bei jeder Gat-

tung gleichermaßen realisiert werden. Bei den Grammatiken, Rhetoriken und anderen Schulbuchgattungen etwa, bei zahlreichen Sparten der religiösen und der Sachliteratur können die hier verzeichneten Titel nicht als eine repräsentative Auswahl gelten. Bei diesen mehr am Rande liegenden Bereichen kam es denn auch bloß darauf an, diese Gattungen mit einigen Titeln überhaupt vertreten zu haben, um so die Kinder- und Jugendliteratur in ihrer gesamten Ausbreitung einzufangen.

Die zeitliche Eingrenzung 1750–1800 wurde in mehrfacher Hinsicht nicht streng genommen. So sind auch Werke, die vor 1750 erschienen sind, aufgenommen, wenn sie zwischen 1750 und 1800 weitere Auflagen erlebt haben; sie sind allerdings nur mit diesen späteren Auflagen verzeichnet. Die hintere Grenze von 1800 wurde dann durchbrochen, wenn es sich um Autoren handelte, deren jugendliterarisches Œuvre zum weitaus überwiegenden Teil vor 1800 erschienen ist. Hier ging es darum, die Kinder- und Jugendbücher etwa eines Campe oder Salzmann möglichst vollständig aufzunehmen, auch wenn wenige späte Titel erst nach 1800 erschienen sind. Bei Autoren wie Glatz oder Wilmsen, die erst im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts mit der Publikation von Kinder- und Jugendbüchern beginnen, wurde dagegen bei 1800 ein Schnitt gemacht. Schließlich wurden auch nach 1800 erschienen Auflagen von Werken aufgenommen, die erstmals vor 1800 erschienen sind.

Die Bibliographie ist alphabetisch nach Verfassern und anonymen Sachtiteln geordnet. Bei den anonymen Titeln wurde von der gegebenen Wortfolge ausgegangen, wobei der Artikel am Anfang des Titels nicht berücksichtigt wurde. Den Verfassern wurde, soweit dies ermittelt werden konnte, Geburts- und Sterbejahr sowie einige Angaben zu Beruf und Wirken hinzugefügt. Sind zu den Verfassern im historischen Teil ausführlichere biographische Angaben gemacht, so macht ein Verweis hierauf aufmerksam. Die Titelwiedergabe erfolgt in größter Vollständigkeit; abgekürzt wurden nur Ausgabebezeichnungen und Angaben im Impressum. Ergänzungen, die aus dem Buch entnommen sind, sind durch runde Klammern, solche, die nicht aus dem Buch stammen, sondern ermittelt wurden, sind durch eckige Klammern gekennzeichnet.

Die Werke eines Verfassers sind chronologisch angeordnet. Das frühest erschienene Werk steht also an erster Stelle. Maßgebend für die Platzierung eines Titels war stets das Ersterscheinungsjahr. Dies gilt auch für Titel, die nicht in der Erstausgabe zugänglich waren: Diese wurden an der Stelle des Ersterscheinungsjahres eingeordnet, wobei eine vorangestellte Ordnungszeile die Jahreszahl der Erstausgabe angibt. Zeitschriften sind unter ihrem Sachtitel zu finden; von Autoren

und Herausgebern wird hierauf verwiesen. Desweiteren wird von anonymen Titeln auf ermittelte Verfasser verwiesen. Von zweiten oder dritten Verfassern auf den ersten sowie von Mitarbeitern u. ä. auf den Verfasser wird dagegen nur dann verwiesen, wenn die ersteren sonst nicht in der Bibliographie vertreten sind. Alle übrigen in den Titelaufnahmen aufgeführten Namen sind mittels des Registers zu erschließen.

Der Titelaufnahme schließt sich ein Abschnitt zu den Illustrationen an. Hierauf folgt eine kursiv gesetzte kurze Kommentierung des Werkes, die zumeist Angaben zur Gattung und zum Adressaten macht, teilweise auch Hinweise zur Erscheinungsgeschichte gibt. Ist ein Werk im historischen Teil durch einen eigenen Artikel ausführlicher vorgestellt, so wird hierauf verwiesen. Die Standortangaben besitzen keinerlei Vollständigkeit. Es ist also stets davon auszugehen, daß sich das jeweilige Werk auch noch an anderen Standorten findet. In den meisten Fällen ist ledig-

lich der Standort des autopsierten Exemplars angegeben.

Aus Umfangsgründen mußten alle Register als Nummernregister angelegt werden. Der Bibliographie ist ein chronologisches Register beigegeben, in dem alle Titel verzeichnet sind, ein Gattungsregister, in das nur die Werke ohne Angabe evtl. weiterer Auflagen aufgenommen wurden, und ein Verlagsregister, das wiederum alle Nummern enthält. Das dem Gattungsregister zugrunde liegende Gattungsschema wird im Rahmen der Einleitung entwickelt und wiedergegeben. Das Verlagsregister verzeichnet zugleich die Verlage nach Orten. Bis einschließlich des Illustratorenregisters beziehen sich alle Register auf die Nummern der Bibliographie. Lediglich das Personenregister macht Spaltenangaben; es umfaßt nur Personen bis zum frühen 19. Jahrhundert und erstreckt sich auf die Einleitung, den historischen und den bibliographischen Teil mit Ausnahme des Literaturverzeichnisses.